

## Webinare der Koordinierungsstelle der Begleitforschung (KoBF) zum Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“ (QPL)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Koordinierungsstelle der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre ([KoBF](#)) unter der Leitung von Prof. Dr. Anke Hanft/Universität Oldenburg möchte Sie zu den unten aufgeführten Webinaren einladen. Die Webinare finden über Adobe Connect statt. Sie richten sich an Projektbeteiligte des Qualitätspakt Lehre sowie an weitere interessierte Personen aus der Hochschulpraxis.

### Webinar „Wie können Tutorien Studierende der Informatik effektiv unterstützen?“

**06.06.2019, 12.30 bis 13.30 Uhr, Adobe Connect**

**Prof. Dr. Jan Vahrenhold, WWU Münster**

#### Beschreibung

Angesichts zunehmend heterogener Voraussetzungen bei den Studierenden stellt sich die Frage, wie der Lernerfolg gerade auch in der Studieneingangsphase unterstützt werden kann. Im Informatikstudium sind dabei Tutorien von besonderer Bedeutung. Bisher gab es kaum Erkenntnisse dazu, wie die angebotenen Tutorien auf den Lernerfolg der Studierenden wirken und wie Tutorinnen und Tutoren auf ihre Aufgabe fachbezogen vorbereitet werden sollten. Zentrales Ergebnis dieses Verbundprojekts ist ein Kompetenzmodell, das die unterschiedlichen Facetten tutorieller Tätigkeiten beschreibt, beispielsweise in Hinblick auf die Diagnostik von Lernbarrieren. Hinzu kommen Erkenntnisse zu kognitiven und nicht-kognitiven Faktoren der Studierenden im Umgang mit den Anforderungen bei Informatik-Grundvorlesungen. Auf Grundlage dieser Analysen wurde ein fachbezogenes Tutorenschulungskonzept entworfen, prototypisch implementiert und evaluiert. Dieses stellen wir Ihnen vor und zeigen, wie sich Einflussfaktoren für den Studienerfolg bestimmen und in Schulungskonzepte für Tutorien integrieren lassen. So können Studierende, gerade auch in der entscheidenden ersten Studienphase, besser unterstützt und gefördert werden.

Sie können sich [hier](#) für das Webinar anmelden.

## **Webinar „Zur Gestaltung und Wirkung von Lernzentren in der Hochschulmathematik“**

**24.06.2019, 14.30 bis 15.30 Uhr, Adobe Connect**

**Prof. Dr. Niclas Schaper und Jun.-Prof. Dr. Michael Liebendörfer, Universität Paderborn**

### Beschreibung

Die zunehmende Heterogenität der Studierenden in allen mathematischen Veranstaltungen verlangt von den Hochschulen zunehmend flexible Unterstützungsmaßnahmen. Ein vielversprechender Ansatz sind Lernzentren, in denen Gruppenarbeitsplätze, Lernmaterial und offene Sprechstunden angeboten werden. Denn Studierende können sich oft schon gegenseitig in ihren Lerngruppen helfen. Das Lernverständnis oder die Aufgabenlösung wird außerdem besonders unterstützt, wenn für einzelne, schwierige Fragen zusätzlich noch Ansprechpartnerinnen oder -partner (z.B. Zentrumstutor/-innen) vor Ort verfügbar sind. Häufig helfen dann Erklärungen anhand von Beispielen oder Erläuterungen von Definitionen und Sätzen, um den Lern- und Lösungsprozess wirkungsvoll voran zu bringen. Aber was genau passiert in einem Lernzentrum, wer besucht es und welche Wirkung kann man sich davon erhoffen? Diesen Fragen ist das WiGeMath-Projekt in Untersuchungen an insgesamt sechs Universitäten nachgegangen, die verschiedene Formate von Lernzentren anbieten. Die Ergebnisse zeigen, dass Lernzentren breite Schichten der Studierenden ansprechen. Sie werden von Studierenden durchweg sehr positiv bewertet. Insbesondere von leistungsschwächeren Studierenden werden sie etwas intensiver genutzt. Bemerkenswert ist darüber hinaus das Ergebnis, dass Studierende mit hohen Studienbelastungen, geringer Studienzufriedenheit und schlechten Studienbedingungen die Angebote der Lernzentren eher nutzen, was auf den besonderen Unterstützungsbedarf dieser Gruppe hindeutet. Im Webinar sollen die Formate, in denen solche Lernzentren angeboten werden, kurz skizziert werden. Anschließend werden Ergebnisse der Begleitforschung dargestellt. Aber auch den Fragen der Teilnehmenden soll genug Zeit eingeräumt werden.

Sie können sich [hier](#) für das Webinar anmelden.

## **Webinar „Mit einer strukturierten wissenschaftlichen Diskussion gegen Fake News?“**

**26.06.2019, 11.00 bis 12.00 Uhr, Adobe Connect**

**Dr. Jan Zottmann, Ludwig-Maximilians-Universität München**

### Beschreibung

Wie lässt sich Wissenschaftskompetenz bzw. das wissenschaftliche Denken und Argumentieren bei Studierenden fördern? Angesichts der aktuellen Debatte um die Überprüfbarkeit von Fakten und Behauptungen rücken entsprechende Kompetenzen zunehmend in den Fokus hochschulischer Lehre. Mit dem wissenschaftlichen Denken und Argumentieren erwerben Studierende Kompetenzen, um wissenschaftliche Konzepte, Methoden und Befunde zu verstehen und diese bei der Lösung von Problemen anwenden zu können. Ein innovatives Lehrkonzept, das solche Kompetenzen in Form strukturierter wissenschaftlicher Gruppendiskussionen fördert, die sogenannte „Clinical Case Discussion“, wurde in der medizinischen Ausbildung bereits erfolgreich erprobt. Jetzt soll das Format als „Teacher Case Discussion“ in die Lehramtsausbildung übertragen werden. Dabei wird das wissenschaftliche Denken und Argumentieren anhand authentischer Fälle trainiert und der für die Lehramtsausbildung geforderte Praxisbezug kann gewährleistet werden.

Sie können sich [hier](#) für das Webinar anmelden.

## **Webinar „Wann ist Forschendes Lernen effektiv? Und wie können die Forschungsergebnisse für die Hochschulpraxis nutzbar gemacht werden?“**

**27.06.2019, 14.00 bis 15.00 Uhr, Adobe Connect**

**Insa Wessels, Humboldt-Universität zu Berlin**

### Beschreibung

Wie werden aus Studierenden Forschende? Universitäten wählen sehr unterschiedliche Wege, um dieses Ziel zu erreichen. Eine Maßnahme sind Lehrveranstaltungen im Format des „Forschenden Lernens“ – also die Möglichkeit für Studierende, im Rahmen von Lehrveranstaltungen eigenständig kleine Forschungsarbeiten durchzuführen. Im Projekt „ForschenLernen“ der Humboldt-Universität wurde erstmalig bundesweit untersucht, welche Forschungskompetenzen die Teilnahme am Forschenden Lernen in den Sozialwissenschaften fördern kann. Im Webinar werden einerseits die Ergebnisse und Implikationen dieses Forschungsprojekts präsentiert und gezeigt, welche positiven, aber auch negativen Wirkungen die Teilnahme am Forschenden Lernen haben kann. Andererseits wird eine geplante Transfermaßnahme vorgestellt, die wir gern mit Ihnen diskutieren möchten: das „Clearinghouse zum Forschenden Lernen“. Dabei handelt es sich um eine Online-Plattform, auf der sich Lehrende und andere Interessierte über Forschungsergebnisse zum Forschenden Lernen informieren können. Was meinen Sie: Kann ein solches Vorhaben funktionieren und die Integration von Forschungsergebnissen in die hochschuldidaktische Praxis erleichtern? Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme von Lehrenden, Hochschuldidaktiker\_innen und anderen Interessierten.

Sie können sich [hier](#) für das Webinar anmelden.

Weitere organisatorische und technische Hinweise erhalten Sie mit der E-Mail-Anmeldebestätigung.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung. Kontakt zur Koordinierungsstelle (KoBF): Dr. Stefanie Kretschmer ([stefanie.kretschmer@uni-oldenburg.de](mailto:stefanie.kretschmer@uni-oldenburg.de)).

Wir würden uns freuen, Sie im Rahmen unserer Webinare begrüßen zu dürfen!

Das Team der Koordinierungsstelle